

Kateminer Bach bald trocken ?

Arbeitskreis gegen weitere Grundwasserentnahme

Iz Katemin. Trocknet der Kateminer Mühlenbach aus, weil immer mehr Grundwasser für Beregnungsanlagen entnommen wird? Dies befürchtet der Arbeitskreis Kateminer Mühlenbachtal.

Der Arbeitskreis, in dem sich Menschen zusammengeschlossen haben, die sich für eine nachhaltige Entwicklung im Mühlenbachtal zwischen Gohrde und Neu Darchau einsetzen, erhebt deshalb Einwände gegen die beantragte Erlaubnis hoher zusätzlicher Grundwasserentnahmen in Nahrendorf und Quarstedt durch die Landkreise Lüneburg und Lüchow-Danzenberg. Die bisherigen Entnahmen würden durch die neuen Erlaubnisse um mehr als 20 Prozent ausgeweitet.

Der Arbeitskreis begründet seinen Einwand mit dem Vorsorgeprinzip: Solange die komplexen Ursachen des Trockenfallens der Gewässer im Talbereich nicht geklärt werden können, dürfe keine zusätzliche Grundwasserentnahme erlaubt werden. Die Wasserbilanzierung der Bezirksregierung, nach der eine weitere Verdoppelung der Entnahmen im Bachbereich vorgesehen ist, sei keine alleinige Genehmigungsgrundlage; hierauf habe die Behörde in einem Schreiben von 1997 selbst nachdrücklich hingewiesen.

Der Einstieg neuer Landwirte in die Beregnung müsse jedoch aus Gerechtigkeitsgründen



Im vergangenen Jahr wurden Gehölze entlang des Baches gepflanzt, um das Grundwasser zu halten. Foto: AKi

durch Umverteilung von Entnahmen möglich bleiben. Der Einwand ist im Internet unter www.lebendigesland.de/kateminbach veröffentlicht.

Die Sorge um den Kateminer Mühlenbach sei nicht unbegründet: Es bestehe eine deutliche zeitliche Parallelität zwischen neuen Beregnungsgenehmigungen und dem Austrocknen des Mühlenbachs seit 1990.

Wie von der Universität Kiel im Juli vergangenen Jahres dokumentiert worden sei, sei vom anhaltenden Trockenfallen in einigen Bachabschnitten die ökologische Vielfalt im Tal betroffen, in dem noch der seltene

Kammolch zu Hause ist.

„Um das Schlimmste zu verhindern, dürfen neue Entnahmen von Grundwasser nur nach Reduzierung der bestehenden Mengen genehmigt werden,“ erläutert Dr. Titus Bahner für den Arbeitskreis Kateminer Mühlenbach.

Das Projekt und die Problematik des Baches werden im Rahmen der Kulturellen Landpartie noch bis Pfingsten in der Kulturscheune Gohrde in einer multimedialen Ausstellung sowie in einer Veranstaltung heute Abend um 20 Uhr auf Hof Tangsehl präsentiert. Die Gründung eines Vereins ist im Juni geplant.